

Liebe Eltern und Kinder der Grundschule Völlenerfehn,

seit ein paar Tagen hat das 2. Halbjahr des Schuljahres 2020/21 begonnen. Natürlich spielt Corvid 19 weiterhin eine sehr große Rolle in der Schule. Die Kinder und Lehrkräfte müssen im Schulgebäude (nicht in den Klassenräumen beim Szenario B) eine Maske tragen. Besucher der Grundschule müssen eine Maske tragen, sich in einem Besucherbuch eintragen und ihre Kontaktdaten hinterlassen, wenn sie die Schule betreten.

Wir achten weiterhin auf den Abstand, auch auf dem Schulhof. In den Pausen sind entweder die Kinder der 1. und 2. Schuljahre zusammen oder die der 3. und 4. Klassen. Damit vermeiden wir, dass zu viele Kinder sich gleichzeitig auf dem Schulhof aufhalten. Es steht immer ausreichend Aufsichtsperson zur Verfügung.

In den Pausen werden die Fenster der Klassenräume weit geöffnet, um ausreichend Frischluft zu erhalten. Während des Unterrichts sind die Türen einzelner Klassen geöffnet und die Fenster alle 20 Minuten für ca. 5 min geöffnet, so dass frische Luft hineingelangen kann.

Allerdings ist es schwieriger geworden mit dem Lüften, da es ziemlich kalt ist.. Die Kinder dürfen dann aber ihre Jacken anziehen und evtl. Mützen aufsetzen. Seit einiger Zeit hat jede Klassen **einen Lüfter** im Klassenraum stehen. Diese helfen den Lehrkräften u. a. zu sehen, wann die Luft "verbraucht" ist.

Unser Dank geht an die **Raiba Flachsmeer**, die diese Lüfter gesponsert hat.

Zudem erhielten wir vor Kurzem aus dem Sonderfond der Bundesregierung Trennwände für das Büro und einzelne Klassenräume. Erfreulicher Weise sind auch endlich ausreichend Masken für Lehrkräfte eingetroffen. Für die Kinder stehen selbstverständlich Ersatzmasken zur Verfügung, wenn ein Kind ohne Maske in die Schule kommen sollte. Auch stehen jetzt Desinfektionsmittel zur Verfügung.

Sie sehen, dass wir als GS Völlenerfehn die Vorgaben des Kultusministeriums umsetzen, damit es keine Infektionen an unserer Schule geben wird. Helfen auch Sie mit, dass uns das weiterhin gelingt.

Vielen Dank! H. Kruse

**Luftfiltergeräte beseitigen Corona-Viren**  
in in and PANDEMIE Trotzdem wird die Technik in ostfriesischen Schulen kaum eingesetzt – weil Lüften billiger ist?

VON ANDREAS ELLINGER  
OSTFRIESLAND MÜNCHEN HANNOVER: „Natürlich hätte die Friesenschule gerne Luftfilteranlagen“, schreibt Schulleiter Thomas von Garrel. Es sei Aufgabe des Schulleiters, die Schulen schicklich auszustatten. Schultücher sind in der Regel die Städte und Gemeinden bei den Grundschulen sowie die Landkreise und kreisfreien Städte bei den weiterführenden Schulen. Schulleiterin Sabine Mantus von der Insel-Schule auf Spiekeroog bemerkt: „Ich habe Belüftungsdienste bei unseren Schülern angefragt und hätte dafür ein Sonderantragsverfahren gebraucht.“ Darauf habe sie dann verzichtet. „Das ist mir zu langwierig, da ich die Unterstützung jetzt benötige.“ Die Berufsbildenden in Schulen in Leer haben sich teilweise selbst gehalten. Luftfilteranlagen sind Trennwände in den Unterrichtsräumen gebe es zwar nicht, schreibt der städtische Schulleiter Hendrik Banneke. Aber: „In den Sekretariaten gibt es seit einiger Zeit Trennwände aus Plexiglas zum Schutz der Mitarbeitenden, die zum Teil in der Schule selbst hergestellt worden sind.“ Die Schulen würden bei der Umsetzung der Hygiene- und Schutzkonzepte für Schulen, das Professor Christian J. Köhler von der Münchener Universität der Bundeswehr vorgeschlagen und der Landesbehörden überbrannt hat. „Von einem Standard ist Trennwände. Wir verfahren nach den einschlägigen Vorgaben/Empfehlungen des Umweltbundesamtes, der Niedersächsischen Landesgesundheitsbehörde und des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes.“ Erkenntnisse auf eine signifikante Verringerung von Ansteckungsrisiken, infolgedessen also auch auf einen Nutzen derartiger Anschaffungen gibt, erscheint eine Ausstattung damit nicht sinnvoll.“ Professor Köhler von der

wickelt. Nachdem das Umweltbundesamt der Kultusministerkonferenz vor allem das Lüften empfohlen hat, reagierte der Wissenschaftler mit einem Kommentar, in dem er die Behörde fälschlich kritisiert. Ein Auszug: „Im Abschnitt 5 werden mobile Raumluftreiniger lang und breit diskutiert mit Behauptungen, die falsch sind.“ Erass später verwies das Niedersächsische Landesgesundheitsamt in seinem Merkblatt „Mobile Luftfilteranlagen in Klassenräumen – eine sinnvolle Ergänzung der Lüftung“ auf die Homepage der Technischen Universität Berlin, von Professor Martin Kriepel „zahlreiche Mängel“ in der Studie seines Münchener Kollegen aufzählt. Zusammengefasst: Kähler soll die Lüftung zu negativ und die Luftfiltergeräte zu positiv bewertet haben. Abschließend vermerkt Kriepel aber, dass seine Ausführungen kein Plädoyer gegen den Einsatz von Luftreinigern sind.“ Sie würden zur Reduzierung von virenbeladenen Partikeln beitragen. Zum Vergleich – das Umweltbundesamt schreibt, der Einsatz von mobilen Luftreinigern könne ergänzend sinnvoll sein, „jedoch nur wenn ausreichend Lüftung nicht möglich ist.“ Das Lüften sei kostengünstiger, merkt Köhler an. „Ex

Notbetreuung für die Erst- und Zweitklässler an der Grundschule Völlenerfehn in der Gemeinde Westoverdörpingen. Hier kommt ein Luftfiltergerät zum Einsatz, das die Raiffeisenbank Flachsmeer gesponsert hat. Von links: Schülern Megan und Alica.